

Staatsmeisterschaft 1964

kein sportlicher Höhepunkt

Erwartete Rekordflut blieb aus

Ein organisatorischer, aber durchaus kein sportlicher Höhepunkt war die Staats-Einzelmeisterschaft 1964. Die Funktionäre des Landesverbandes Tirol, unter Führung ihres Präsidenten Max Motz, haben ausgezeichnete Arbeit geleistet. Sie führten eine Konkurrenz durch, die keine Wünsche offen ließ. Erleichtert wurde ihre Arbeit durch den prachtvollen Rahmen, den die Innsbrucker Leitgebschule als Austragungstätte bot. Was den sportlichen Rahmen betraf, muß die Konkurrenz als schwach bezeichnet werden. Die erwartete Rekordflut blieb aus, da auch die Spitzenheber unter den Startern an ihre Normalform nicht herankamen. Wie immer wurde den Kampfrichtern die Schuld in die Schuhe geschoben. Die Wertung der Kampfrichter entsprach den Bestimmungen. Gerade deshalb war sie für die Aktiven ungewohnt, denn nur selten wird den Bestimmungen entsprechend gewertet. Alle Jahre wieder gibt es eine Staats-Einzelmeisterschaft und alle Jahre wieder kommt es bei dieser Konkurrenz zu Unmutsäußerungen der Aktiven und Zuschauer. Irgendwo muß die Sache also einen Haken haben. Es ist eben schwer, elf Monate lang Geschenke in Form von tolerierten Leistungen zu verteilen und erst bei der höchsten Konkurrenz des Jahres Einblick in die Bestimmungen zu nehmen. Wenn Innsbruck hinsichtlich der Wertung ein Wendepunkt war, dann soll es gut sein. Wenn jedoch in den kommenden Monaten die Kampfrichter wieder vor den Aktiven mit geschlossenen Augen sitzen und zum bestimmungsgemäßen Durchgreifen die Staats-Einzelmeisterschaft 1965 abgewartet wird, dann wird es auch bei dieser Konkurrenz wieder zu unliebsamen Ereignissen kommen. Nicht die Innsbrucker Referees waren Skandalschiedsrichter, sondern jene, die das ganze Jahr über versuchen, durch Nichtbeachtung der Bestimmungen Freundschaft bei den Athleten und Vereinen zu suchen.

Unter den sechs Athleten des Bantamgewichts war der Meidlinger Kurt Pittner klarer Favorit. Jede Überraschung war ausgeschlossen, denn für den Wiener gab es keinen ebenbürtigen Konkurrenten. Noch im Vorjahr war er von Bildstein und Pichler auf den dritten Platz verwiesen worden. Pittner verstand die Zeit zu nützen. In relativ kurzer Zeit steigerte er sich auf 285 kg, und diese Leistung ließ eine Überbietung des österreichischen Dreikampfrekordes, der von Jolly Schöbinger gehalten wird, erwarten. Um diesen Wunsch zu verwirklichen hätte es vielleicht eines Gegners bedurft. Bildstein und Pichler waren aber nicht dabei und so machte der Meidlinger im „Alleingang“ das Rennen. Er mußte sich nicht anstrengen, um seinen zweiten Staatsmeistertitel zu erobern. 277,5 kg waren mehr als genug für den Sieg. Erst mit einem Abstand von 32,5 kg holte sich der Dornbirner Gabrielli, der übrigens einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ, den zweiten Platz. Dieser Platz wäre eigentlich für den Innsbrucker Geier reserviert gewesen, der jedoch schon beim Drücken nach einem Totalversager seine hochgesteckten Erwartungen streichen mußte.

Mit zwölf Konkurrenten gab es im Federgewicht eine ausgezeichnete Besetzung. Hier gab es drei ernstzunehmende Gegner: Walter Legel, Leo Pichler und Ernst Bildstein. Nach dem ersten Durchgang war es klar, daß Legel um den ersten Platz nicht bangen mußte. Der Brucker meisterte 92,5 kg und legte damit seinen Partnern einiges vor. Auch beim Reißen kam niemand an die Marke des Niederösterreichers heran, der schließlich mit 302,5 kg einen ausgiebigen Sieg feierte. Pichler erzielte 285 kg und Bildstein 270 kg. Die Marken waren gut für den zweiten bzw. dritten Platz. Den einzigen

Sehr geschätzter Leser!

Den beiliegenden Erlagschein können Sie übersehen, wenn Sie bereits die Abonnementsgebühr für 1965 überwiesen haben. Sollten Sie jedoch noch nicht dazugekommen sein, die fällige Zahlung zu leisten, dann, bitte, benützen Sie den Erlagschein zur Überweisung der Bezugsgebühr.

Sie überweisen S 48.— für das Jahr 1965, der Briefträger bringt Ihnen so wie bisher die Zeitung ins Haus, und Sie haben Ruhe bis zum Jänner 1966.

Herzlichen Dank im voraus für Ihr Verständnis.
Die Redaktion

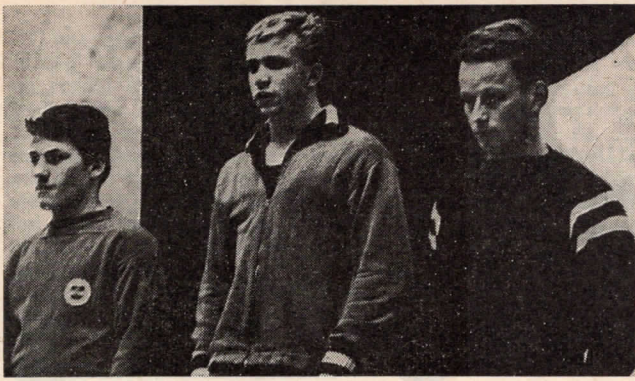
Rekord der Staatsmeisterschaft, eine oberösterreichische Bestmarke, erzielte der Ebenseer Egger mit 85 kg Drücken.

Nur zwei Athleten konnten im Leichtgewicht voll befriedigen: Hans Wagner, der Sieger mit 355 kg und Bernhard Foit, der mit 330 kg den zweiten Platz erreichte. Hans Wagner hat den dritten Staatsmeistertitel errungen. Genannt für das Leichtgewicht war auch Johann Sauer. Der Wien III-Athlet blieb dem Start fern — vermutlich wegen Gewichtsschwierigkeiten. 1963 wurde der dritte Rang für eine Leistung mit 305 kg vergeben. Diesmal genügten 292,5 kg. Gute Chancen für einen Medaillenrang hätte der Innsbrucker Töpfer gehabt, doch auch er blieb bereits beim Drücken durch eine Umfaller auf der Strecke.

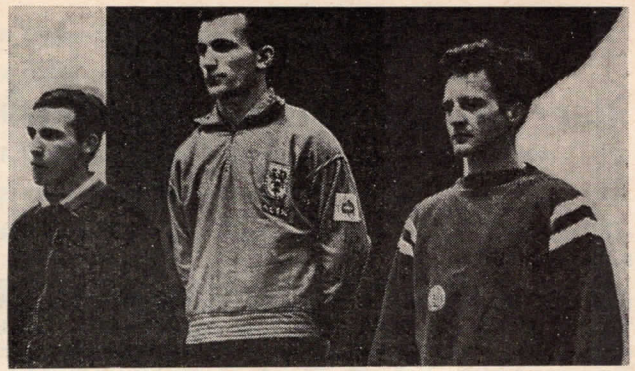
Im Mittelgewicht siegte Friedrich Isovits für seinen neuen Klub Baden. Auch ihm ging nicht alles in Erfüllung. Vier Fehlversuche verminderten die Leistung auf 377,5 kg. Eine Enttäuschung mußte Reinhold Platzer in Kauf nehmen. Durch eine Energieleistung des Bregenzers Vögel wurde er um den zweiten Platz gebracht. Beide Athleten erreichten 342,5 kg, doch der Vorarlberger war leichter. Sehr gute Form zeigte der Brunner Franz Draxler. Mit 337,5 kg belegte er den vierten Platz.

Gerhard Hastik siegte knapp im Leichtschwergewicht vor Rudi Aschenbrenner. Mit 382,5 kg blieb der Linzer weit unter seiner Bestform, während Aschenbrenner mit 377,5 kg eine neue persönliche Bestleistung erreichte. Die Fehlversuche waren Trumpf in dieser Kategorie. Von den 36 Drückversuchen der 12 Starter wurden nicht weniger als 23 gestrichen. Vier Athleten schieden durch Totalversager aus.

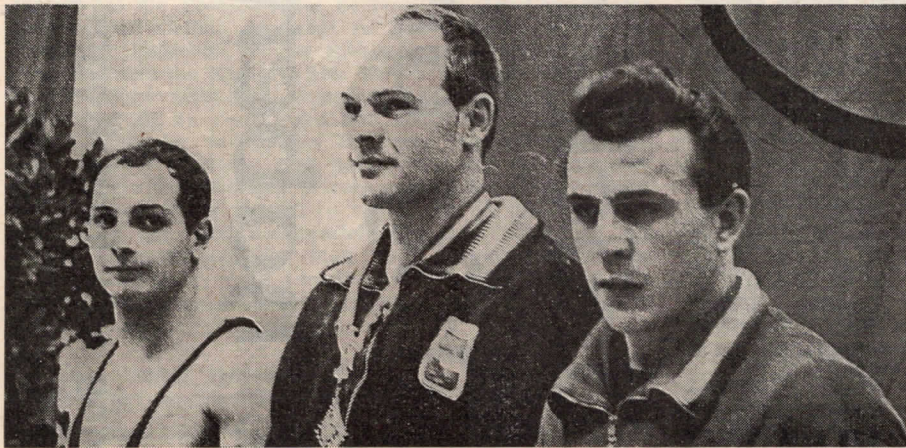
Die abschließenden Kämpfe im Mittelschwer- und Schwergewicht standen eindeutig im Zeichen der Tokiofahrer Herbst und Querch. Zum Zeitpunkt ihres Startes war die Stimmung in der Leitgebschule so unerfreulich geworden, daß auch diese routinierten Sportler völlig aus dem Konzept kamen und von Haus aus ihre Versuche tiefer ansetzten. Das Ergebnis waren jeweils Siegerleistungen von 420 kg.



Bantam:
 1. Pittner
 2. Gabrielli
 3. Sartori



Feder:
 1. Legel
 2. Pichler
 3. Bildstein

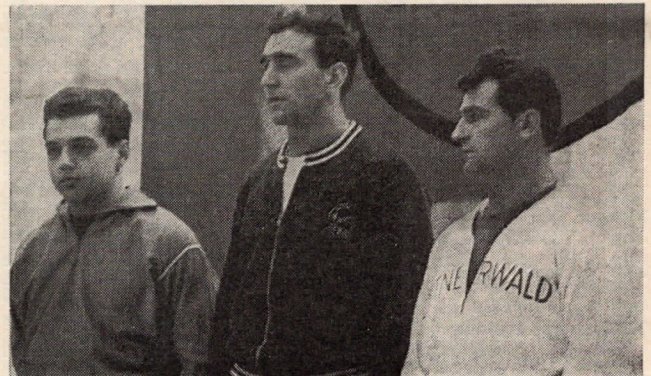


Leicht:
 1. Wagner
 2. Foit
 3. Nemeth

Placierte der Staats-Einzel- Meisterschaft 1964



Mittel:
 1. Isovits
 2. Vögel
 3. Platzer



Leichtschwer:
 1. Hastik
 2. R. Aschenbrenner
 3. Nemeth



Mittelschwer:
 1. Herbst
 2. Tauschl
 3. Artmann



Schwer:
 1. Querch
 2. Astner
 3. Schelakovsky

Ergebnisse der Staatseinzelsmeisterschaft 1964

Bantamgewicht:

1. Pittner (Meidling) 277,5 kg (82,5, 85, 110), 2. Gabrielli (Dornbirn) 245 kg (75, 72,5, 97,5), 3. Sartori (Bregenz) 237,5 kg (70, 72,5, 95), 4. Konarik (Meidling) 215 kg (62,5, 62,5, 90), 5. Klebl (Vöest) 197,5 kg (52,5, 60, 85). Geier (AK Innsbruck) durch Totalversager im Drücken (70 kg) ausgeschieden.

Federgewicht:

1. Legel (Bruck-Leitha) 302,5 kg (92,5, 90, 120), 2. Pichler (Herkules) 285 kg (77,5, 87,5, 120), 3. Bildstein (Bregenz) 270 kg (80, 80, 110), 4. Dornmayr (Oberlaa) 260 kg (70, 80, 110), 5. Egger (Ebensee) 257,5 kg (85, 72,5, 100), 6. Franz Berthold (Pressbaum) 257,5 kg (70, 80, 107,5), 7. Hundsdorfer (Oberlaa) 252,5 kg (77,5, 75, 100), 8. Mayer (AK Innsbruck) 245 kg (75, 70, 100), 9. Schick (Vorwärts-Graz) 240 kg (72,5, 72,5, 95), 10. J. Huber (Bruck-Mur) 237,5 kg (70, 70, 97,5), 11. Haselmeier (Pressbaum) 237,5 kg (77,5, 65, 95), 12. Schrott (KSK Klagenfurt) 222,5 kg (70, 67,5, 85).

Leichtgewicht:

1. Wagner (Stockerau) 355 kg (110, 110, 135), 2. Foit (Stadlau) 330 kg (100, 100, 130), 3. Nemeth (ESV Salzburg) 292,5 kg (87,5, 90, 115), 4. G. Denk (Harland) 290 kg (87,5, 85, 117,5), 5. Friedrich Berthold (Pressbaum) 285 kg (85, 85, 115), 6. Kraupa (ESV Wels) 285 kg (90, 85, 110), 7. Pfanner (Dornbirn) 275 kg (85, 80, 110), 8. Hofer (Ibk. Verkehrsbetriebe) 260 kg (85, 75, 100). Töpfer (Ibk. Verkehrsbetriebe) durch Totalversager im Drücken (90 kg) ausgeschieden.

Mittelgewicht:

1. Isovits (Baden) 377,5 kg (120, 112,5, 145), 2. Vögel (Bregenz) 342,5 kg (105, 95, 142,5), 3. Platzer (Wien III) 342,5 kg (100, 110, 132,5), 4. Draxler (KSK Brunn) 337,5 kg (105, 102,5, 130), 5. F. Mayer (Ibk. Verkehrsbetriebe) 302,5 kg (90, 90, 122,5), 6. Hohnjec (Vorwärts-Graz) 295 kg (90, 90, 115). Savonith (KSK Brunn) und Eisank (Hötting) schieden durch Totalversager im Drücken aus, während F. Haller (Wacker), nachdem er 100 kg gedrückt und 102,5 kg gerissen hatte, beim Stoßen ausfiel.

Leichtschwergewicht:

1. Hastik (Vöest) 382,5 kg (120, 112,5, 150), 2. R. Aschenbrenner (Wien III) 377,5 kg (110, 120, 147,5), 3. Nemeth (Pressbaum) 367,5 kg (115, 112,5, 140), 4. Lechner (Bischofshofen) 350 kg (110, 100, 140), 5. Lappy (Vöest) 335 kg (100, 100, 135), 6. Gril (Harland) 320 kg (90, 100, 130), 7. Mathis (Dornbirn) 315 kg (95, 95, 125), 8. Larch (Hötting) 295 kg (90, 85, 120). Durch Totalversager im Drücken fielen Taschner (Slovan-Olympia) und Etinger (Vöest) aus. Beim Reißen scheiterte Dohnal (Wacker) und schließlich versagte Litsch (Stockerau) beim Stoßen.

Mittelschwergewicht:

1. Herbst (Pressbaum) 420 kg (130, 130, 160), 2. Tauschl (Pressbaum) 382,5 kg (117,5, 120, 145), 3. Artmann (Gaswerk) 367,5 kg (105, 115, 147,5), 4. Dorner (Dewanger) 360 kg (110, 112,5, 137,5), 5. Merl (Bruck-Mur) 347,5 kg (112,5, 100, 135), 6. Strobl (Kufstein) 335 kg (100, 105, 130), 7. Wachsmuth (Stadlau) 330 kg (105, 100, 125), 8. Purtscheller (Hötting) 325 kg (105, 95, 125), 9. Aue (Ibk. Verkehrsbetriebe) 310 kg (95, 95, 120). Totalversager verzeichneten Gödel (Pressbaum) beim Reißen und Wörndl (Glasenbach) beim Stoßen.

Schwergewicht:

1. Querch (Vorwärts-Graz) 420 kg (145, 120, 155), 2. Astner (Kufstein) 392,5 kg (115, 120, 157,5), 3. Schelakovsky (Germania) 370 kg (115, 105, 150), 4. Nussbaumer (Dornbirn) 350 kg (120, 100, 130), 5. Wieser (Harland) 320 kg (105, 95, 120). Paderta (Pressbaum) schied durch einen Totalversager im Drücken aus. Terdina (Dewanger) gab nach dem Drücken wegen Verletzung auf.

Wer gültig drücken will,
muß auch gültig drücken
gelernt haben

Ein kurzer Lehrgang von Fred Kagos

In unserer nächsten Folge :

● Ewige Rangliste des ÖGV